08.07.2016

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am Mittwoch, den 06.07.2016, im Sitzungszimmer des Rathauses

Es sind erschienen:

Stv. Bürgermeister Jan Martin Janssen, Stv.Vors.
Ratsfrau Vanessa Schmidt
Ratsherr Gert Kämper
Ratsherr Sigurd Uecker
Ratsfrau Sommer
Ratsherr Sommer als Stimmvertr. für Ratsherr Adelmund

Es fehlt entschuldigt:

Ratsvors. Birgit Kolb-Binder, Vorsitzende
Ratsherr Rainer Adelmund

Bürgermeister Uwe Garrels
Allgemeiner Vertreter Ralf Heimes
Kämmerin Cornelia Baller
Protokollführerin Rena Janssen

Finanzleiterin Gabriele Rüffert

Zu Punkt 1 und 2: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Stv. Vorsitzender Janssen eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest

Zu Punkt 3: Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

Zu Punkt 4: Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am 19.05.2016

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am 19.05.2016 wurde allen Ratsmitgliedern zugeleitet.

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am 19.05.2016 wird mit 2 Ja-Stimmen und 3 Stimm-Enthaltungen genehmigt.

Zu Punkt 5: Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung

Entfällt!

Zu Punkt 6: Einwohnerfragestunde zu den Beratungsgegenständen

Es werden keine Fragen gestellt.

Zu Punkt 7: Eröffnungsbilanz der Inselgemeinde Langeoog (Stichtag 01.01.2012) (s. Vorlage Nr. VO16-159)

Kämmerin Baller erläutert ausführlich die Eröffnungsbilanz und die Methoden der Datenermittlung anhand einer Powerpoint-Präsentation. Die Präsentation ist dem Protokoll im Anhang beigefügt.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss empfiehlt mit 4 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen die erste Eröffnungsbilanz der Inselgemeinde Langeoog zum Bilanzstichtag 01.01.2012 mit einer Bilanzsummer in Höhe von 31.223.169,89 € nebst Anhang und Anlagen in der vorgelegten Form (Anlage 2 des Berichtes über die Prüfung der ersten Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2012 der Inselgemeinde Langeoog).

Zu Punkt 8: Erweiterung der Umsatzsteuerpflicht der juristischen Personen des öffentlichen Rechts ab 01.01.2017 – Anwendung der Übergangsregelung gemäß § 27 Abs. 22 UStG (s. Vorlage Nr. VO16-160)

Kämmerin Baller erläutert die Vorlage.

Ratsherr Uecker merkt an, dass es keine Vergleichsmöglichkeiten gibt ob eine Änderung der Umsatzsteuerregelung kostengünstiger wäre. Er fragt nach, ob der Bau des Feuerwehrgebäudes unter die Regelung fallen würden.

Kämmerin Baller erklärt, dass es sich bei der Feuerwehr um eine hoheitliche Aufgaben handle und diese damit nicht umsatzsteuerpflichtig und also auch nicht vorsteuerabzugsberechtigt.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss empfiehlt einstimmig dem Finanzamt gegenüber eine Erklärung abzugeben, dass unter Berufung auf § 27 Abs. 22 Satz 3 des Umsatzsteuergesetztes (UStG) der § 2 Abs. 3 UStG in der am 31.12.2015 geltenden Fassung für sämtliche nach dem 31.12.2016 und vor dem 01.01.2021 ausgeführten Leistungen weiter angewendet wird.

Zu Punkt 9: Zielvereinbarung mit dem Land Niedersachsen (s. Vorlage Nr. VO16-161)

Stv. Vorsitzender Janssen verliest die Vorlage.

Kämmerin Baller erklärt, dass die Verwaltung in der Zielvereinbarung darlegen soll, wie sie die geplanten Investitionen der nächsten Jahre finanzieren wird. Die Bedarfszuweisung des Land Niedersachen sei wichtig um in Kürze wieder investitionsfähig zu werden.

Ratsherr Uecker fragt, warum der Ausschuss dies nur zur Kenntnis nimmt und nicht beschließen soll.

Bürgermeister Garrels erklärt, dass die Verwaltung mit diesem Vorschlag in Gespräche mit dem Land Niedersachen gehen wird. Sollte der Rat Vorschläge für Änderungen haben, könnte diese dem Bürgermeister jederzeit mitteilt werden. Es werden noch keine endgültigen Entscheidungen

getroffen. Nach den Gesprächen mit dem Land Niedersachen wird der Rat über den dann vom Land vorgeschlagenen umgehend informiert.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nimmt den Entwurf für die Zielvereinbarung als Verhandlungsgrundlage mit dem Land Niedersachsen zur Kenntnis.

Zu Punkt 10: Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten

1. Bürgermeister Garrels berichtet, dass die Verwaltung das weitere Vorgehen zur Entwicklung von Ideen für die Verwendung des KWCs in Workshops behandeln möchte. Als Termine wurden 10.08., 29.08. und 27.09. vereinbart. Die Workshops wird Herr Paul Rhein (paulrhein-Training) als Moderator begleiten.

Zu Punkt 11: Anregungen und Anträge

1. Ratsherr Kämper bemerkt, dass die Einladung des Umwelt- und Landschaftsausschusses lediglich den Punkt „Ganzjähriges Verbot für Feuerwerke auf Langeoog" umfasst. Er fragt nach, ob es möglich sei den Punkt im Betriebsausschuss oder im Bauausschuss zu behandeln.

   Bürgermeister Garrels bemerkt, dass der Punkt ursprünglich im Tourismusausschuss behandelt werden müsse, es jedoch derzeit keine weiteren Themen des Tourismusmanagers gäbe. Sollte der Rat mit dem Antrag von Herrn Kämper einverstanden sein, wird der Punkt im nächsten Bauausschuss am 20.07.2016 behandelt.

   Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss spricht sich einmütig dafür aus.

2. Ratsherr Sommer berichtet, dass die Haushaltsansatz der Feuerwehr im Haushaltsplan von 10.000,00 Euro auf 7.000,00 Euro reduziert wurden. 2016 habe er eine verspätete Lieferung von Helmen über 7.000,00 Euro erhalten. Damit wäre das Geld für dieses Jahr aufgebraucht. Sollten neue Mitglieder der Feuerwehr beitreten, könne keine Kleidung angeschafft werden.

   Bürgermeister Garrels erklärt, dass es sich dann um unabdingbare Ausgaben handle und diese von der Gemeinde übernommen werden.

3. Ratsfrau Schmidt fragt nach ob es sich bei der Vorlage für den Umwelt- und Landschaftsausschuss um den Antrag der Dörpfest e.V. handle.

   Bürgermeister Garrels erklärt, dass im Umwelt- und Landschaftsausschuss der Antrag von Gerd Kämper über ein ganzjähriges Verbot für Feuerwerke auf Langeoog behandelt werden sollte. Der Antrag der Dörpfest e.V. über ein Feuerwerk zum Dörpfest werde im nächsten Verwaltungsausschuss beschlossen.

Zu Punkt 12: Einwohnerfragestunde

Robin Kuper

Herr Kuper erkundigt sich ob die Eröffnungsbilanz der Inselgemeinde öffentlich sei.

Kämmerin Baller bejaht dies.

<u>Zu Punkt 13:</u> Schließung der Sitzung

Ende der Sitzung: 20.00 Uhr

Janssen

Rena Janssen
Protokollführerin

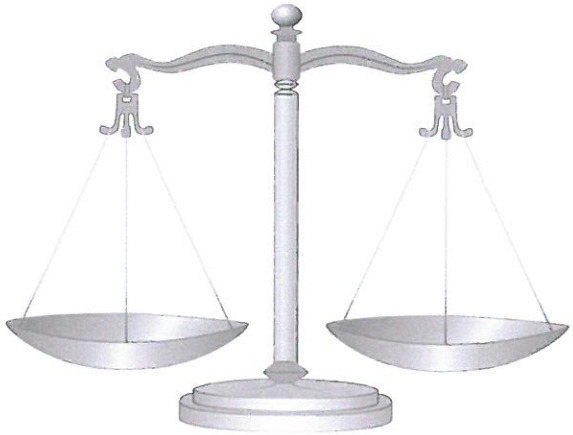
Uwe Garrels
Bürgermeister

Jan Martin Janssen
Stv. Bürgermeister, stv. Vorsitzender

LANGEOOG

Die Insel fürs Leben

Eröffnungsbilanz zum 01.01.2012



Die Bilanz in Kurzform

Aktiva	€	Passiva	€
1. Immaterielles Vermögen	34.231,63	1. Nettoposition	17.674.707,75
2. Sachvermögen	23.964.508,78	1.1. Basis Reinvermögen	15.553.445,07
3. Finanzvermögen	6.929.173,31	1.2 Rücklagen	269.845,18
4. Liquide Mittel	313.256,17	1.3 Jahresergebnis	0,00
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	1.4 Sonderposten	1.851.417,50
		2. Schulden	9.227.324,53
		2.1 Geldschulden	8.936.266,60
		2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Invest.	3.119.435,79
		2.1.3 Liquiditätskredite	5.816.830,81
		2.2 Verbindlichk. aus kreditähnl. Rechtsgesch.	0,00
		2.3 Verbindlichk. aus Liefer. u. Leistungen	98.235,53
		2.4 Transferverbindlichkeiten	26.244,21
		2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	166.578,19
		3. Rückstellungen	4.321.137,61
		4. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00
Bilanzsumme (Aktiva)	**31.223.169,89**	**Bilanzsumme (Passiva)**	**31.223.169,89**

Grundsätze der Bewertung

- Grundsatz der Vollständigkeit
- Wirtschaftliches Eigentum
- Grundsatz der Stichtagsbezogenheit
- Grundsatz des Saldierungsverbots
- Grundsatz der Einzelbewertung
- Grundsatz der Vorsicht
  - Niederstwertprinzip (Aktiva)
  - Höchstwertprinzip (Passiva)
- ...

Wahlrechte

- Erfassung von beweglichem Anlagevermögen < 5.000 €
- Erfassung von abgeschriebenem Vermögen
- Aktivierung geleisteter Investitionskostenzuweisungen u. -zuschüssen gem. § 60 Abs. 5 GemHKVO
- Rückindizierter Zeitwert anstelle von Anschaffungs-/ Herstellungskosten (AK/HK)

Vorgehen

- Erfassung des Vermögens ab 1974
- Hierzu: Jahresrechnungen Vermögenshaushalt (siehe Datei)
- dann Abgleich Rechnungen (siehe Datei), für immaterielles Vermögen auch Verwaltungshaushalt

-> Sachvermögen mit Ausnahme der Grundstücke + Gebäude + Abwasserbeseitigung

Grundstücksbewertung

Grundstücksbewertung

Flur	Flur-stück	Bezeichnung	Fläche in m²	BRW in DM	Empfohlener Ansatz in %	Ergebnis pro m²	Ergebnis
1	6/11	Am Seedeich	47.535,00 KV				35.175,90 €
1	6/11	Am Seedeich	22.150,00			0,10	2.215,00 €
1	6/11	Am Seedeich	38.535,00			0,10	3.853,50 €
1	10/14	Am Seedeich	5.633,00	80	10%	4,09	23.038,97 €
11	3/19	Am Seedeich	15.909,00	80	10%	4,09	65.067,81 €
11	3/19	Am Seedeich	24.923,00 KV				18.443,02 €
4	195	Am Wald	1.507,00			0,10	150,70 €
5	1/4	Barkhausenstr.	436,00	700	30%	107,37	49.647,32 €
13	67	Aussenringschloot	350,00			0,10	35,00 €
5	1/3	Barkhausenstr.	187,00	700	30%	107,37	21.293,69 €
5	3/1	Barkhausenstr.	630,00	700	30%	107,37	71.738,10 €
5	2	Barkhausenstr. 27	1.047,00	700	30%	107,37	119.221,89 €
13	71	Binnenringschloot	1.642,00			0,10	164,20 €

Empfohlene Wertansätze der AG „Umsetzung Doppik“

Grundstücksart	Empfohlener Ansatz
Grünflächen	Parkanlagen 30 % des BRW der umliegenden Grundstücke, für die Eröffnungsbilanz wird der Aufwuchs pauschal mit 6,50 €/m² als Festwert berechnet.
Friedhöfe	25 % des BRW der umliegenden Grundstücke
Sportflächen, Freibäder, Spielplätze	25 % des BRW der umliegenden Grundstücke
Wasserflächen (nicht fischereiwirtschaftlich genutzt)	0,10 € je m²
Waldflächen (nicht forstwirtschaftlich genutzt), Unland, Moor, Naturschutzflächen	0,10 € je m²
Kleingärten	30% des BRW
Sonstige unbebaute Grundstücke	30 % des BRW der umliegenden Grundstücke
Grund und Boden mit sozialen Einrichtungen	25 % des BRW in der Umgebung
Grund und Boden mit Schulen	25 % des BRW in der Umgebung
Grund und Boden mit Kultur- Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen	25 % des BRW in der Umgebung
Grund und Boden mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	25 % des BRW der umliegenden Grundstücke

Grundstücksbewertung

Bewertungsakte:

- Deckblatt
- Auszug aus Liegenschaftsregister
- Auszug aus Liegenschaftskarte
- Bodenrichtwertkarte
- Auszug aus Grundbuch

Gebäudebewertung

- Grundsatz: Ansatz zu fortgeführten AK/HK

- Ausnahmsweise Ansatz zu historischen AK/HK durch Rückindizierung des Zeitwertes erlaubt

⇒Gebäude sind schon lange im Eigentum der Inselgemeinde

⇒AK/HK nur schwer ermittelbar (tlw. Keine Aufzeichnungen über AK/HK vorhanden bzw. nicht vollständig)

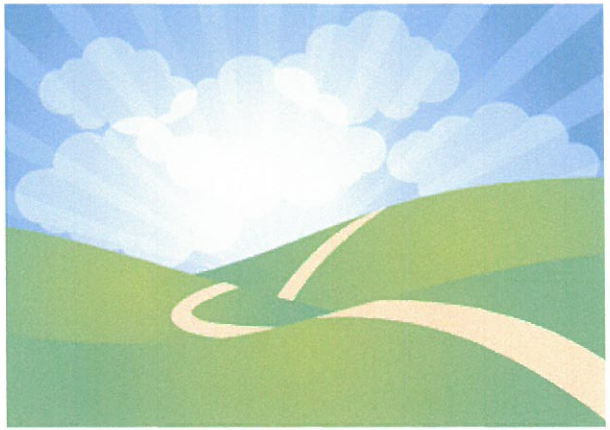
Berechnungsschema Gebäudewert

	Schätzung RND unter Berücksichtigung GesamtND 90 Jahre
	Normalherstellungskosten Tabelle 2000 (€)
x	Raum-/Flächeneinheit (m^2)
x	Korrekturfaktoren (%) lt. Gutachterausschüsse Niedersachsen
+	Baunebenkosten
=	**Objektbezogene Normalherstellungskosten (€)**
x	Rückindizierung (Baupreisindes des Baujahres)
=	**Herstellungswert am Wertermittlungsstichtag (€)**
-	Alterswertminderung (lineare Abschreibung))
-	Wertminderung wegen Baumängeln (€)
=	**Gebäudewert am Wertermittlungsstichtag (€)**
+	Wert der Außenanlagen (€)
+	Bodenwert (€)
=	**Sachwert des Vermögensgegenstandes (€)**

Abwasserbeseitigung

- Bewertung der Hydroingenieure von 1997
- Abgleich mit Jahresrechnungen
- Fortschreibung der Werte

Straßenbewertung



- Nach Jahresrechnungen (25 Jahre)

- Auf Wunsch des Rechnungsprüfungsamtes auch abgeschriebene Straßen mit 1 € aktiviert

Anlagen im Bau

- Kanal Bahnhof/Hauptstraße
- Kanal Bahnquerung
- Kanal West/Melkerpad
- Kanal Wiesenweg
- Hafenstraße
- Lütje Pad
- Melkerpad
- Wiesenweg
- Anbau Krippe
- Zaunanlage Bauhof

Finanzvermögen

-> AK/HK oder Eigenkapitalspiegelmethode = prozentuale Eigentumsanteil der Kernverwaltung auf das Eigenkapital (mit Kapitalrücklage, aber ohne Gewinnrücklage)

- Anteile an verbundenen Unternehmen („bliev hier“ Verwaltungs-GmbH)

Gezeichnetes Kapital	25.000,00 €
Verlustvortrag	- 3.320,70 €
Jahresfehlbetrag	- 701,57 €
Eigenkapital	**20.977,73 €**

Finanzvermögen

- Beteiligungen (Genossenschaftsanteil Volksbank Esens eG)
- Sondervermögen mit Sonderrechnungen (Eigenbetriebe Kurverwaltung + Schiffahrt)
  -> Eigenkapitalspiegelmethode
- Wertpapiere -> Oskar-Kreuder-Stiftung
- Forderungen – Einzelwertberichtigt
- Liquide Mittel

Kurverwaltung

Stammkapital	2.686.339,53 €
Kapitalrücklagen	511.291,88 €
Zweckgebundene Rücklagen	2.083.675,74 €
Verlustvortrag	- 3.336.784,41 €
Jahresfehlbetrag	- 364.280,33 €
Eigenkapital	**1.580.242,41 €**

-> 3.197.631,41 €.

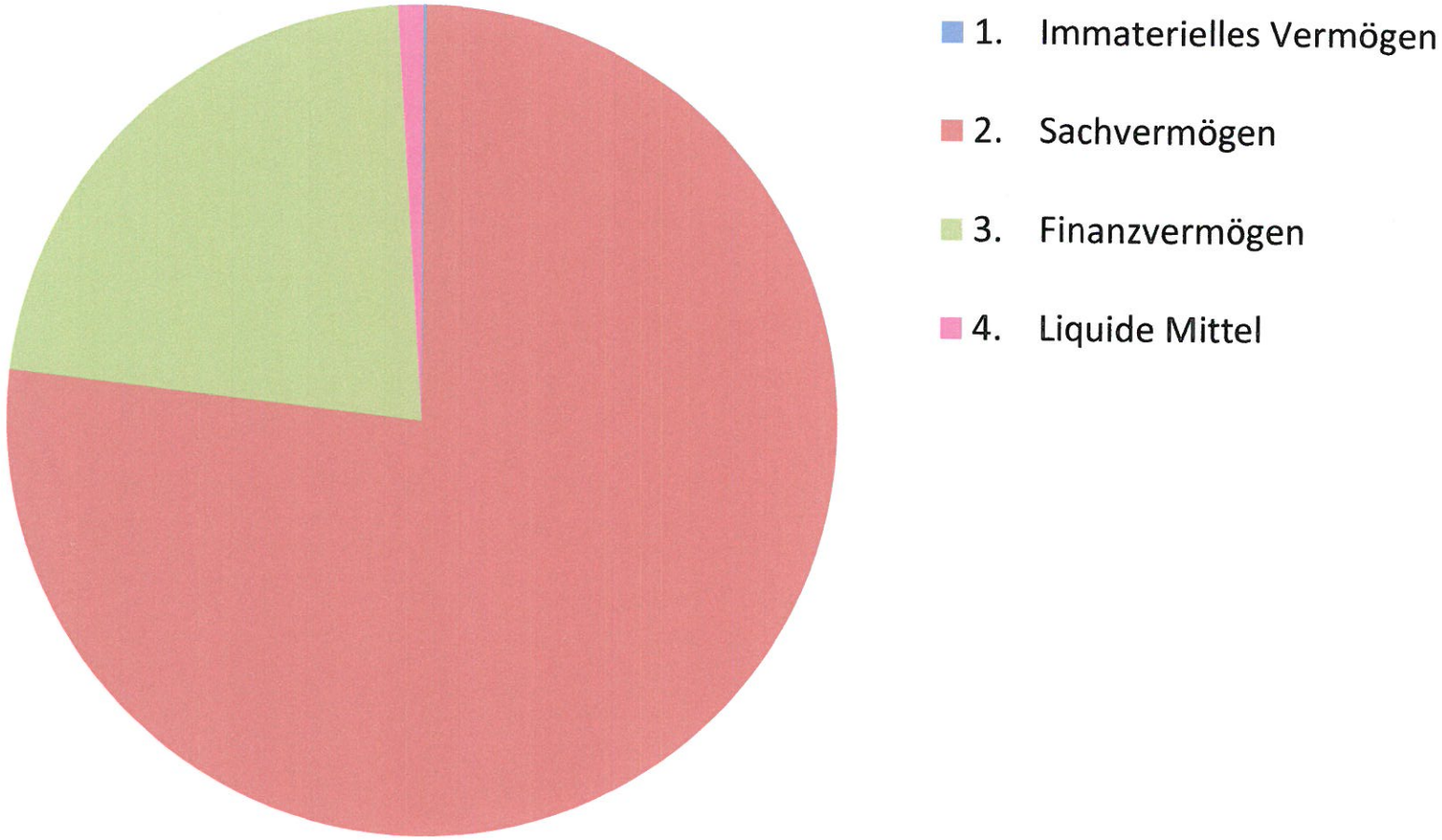
-> Verlustvortrag und Jahresfehlbetrag auf Passivseite

Schiffahrt

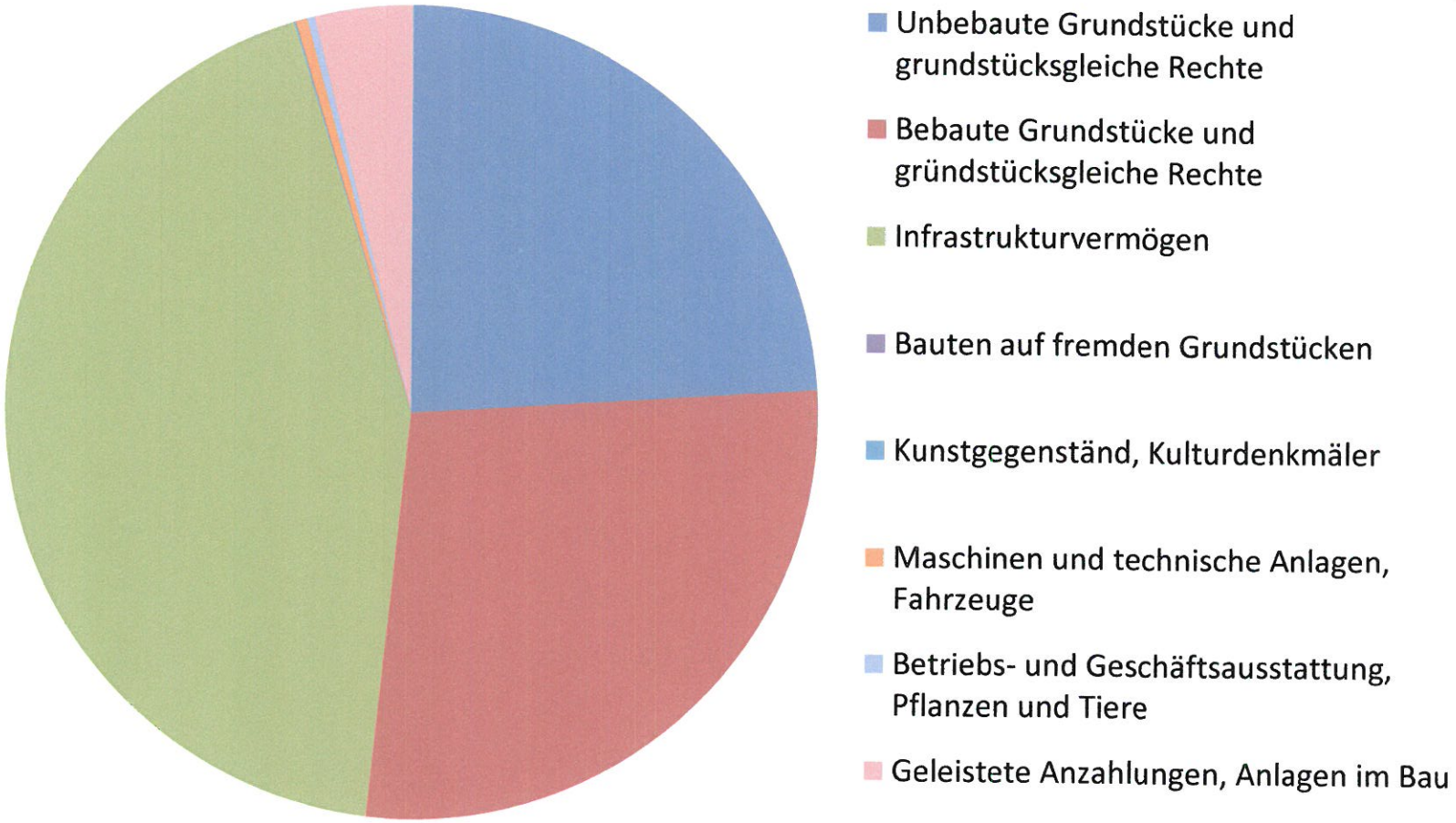
Stammkapital	3.200.000,00 €
Zweckgebundene Rücklagen	7.078.542,51 €
Andere Gewinnrücklagen	17.500,00 €
Gewinnvortrag	167.356,76 €
Jahresüberschuss	752.316,96 €
Eigenkapital	**11.215.716,23 €**

-> 3.200.000,00 €

Zusammensetzung Aktiva



Zusammensetzung Sachvermögen



Oskar-Kreuder-Stiftung

- Betrifft sowohl Aktiv- als auch Passivseite

- Aktivseite:
  Wertpapiere (Niederstwertprinzip) und Liquide Mittel

- Passivseite:
  Zweckgebundene Rücklage in Höhe der aktivierten Werte -> Bestandteil der Netto-Position

Netto-Position

- Reinvermögen (Abzug kameraler Soll-Fehlbetrag)
- Rücklagen (Oskar-Kreuder-Stiftung)
- Jahresergebnis
- Sonderposten (siehe nächste Folie)

Berechnung:

Bilanzsumme
./. Schulden
./. Rückstellungen
./. Passive Rechnungsabgrenzung
= Nettoposition

Sonderposten

- Zuschüsse für Investitionsmaßnahmen und Straßen-ausbaubeiträge sowie erhaltene Anzahlungen – analog Anlagen im Bau (Straßenbau/Gebäude/Abwasserbeseitigung)

- Wurden prozentual zugeordnet, wenn genaue Zuordnung nicht möglich

- Wurden an Gebäudebewertung angepasst

Schulden

- Geldschulden (Kredite/Liquiditätskredite)
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Transferverbindlichkeiten (Lohn-, Kirchensteuer usw.)
- Sonstige Verbindlichkeiten (Verwahrkonten -> Abfall, Spenden, Sicherheitsbeträge)

Rückstellungen

- Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen
- Rückstellungen für Urlaub und Überstunden
- Jubiläumsrückstellungen
- Rückstellungen für Prüfungskosten
- Rückstellungen für Verlustausgleich KV (Höhe entsprechend der tatsächlich geleisteten Verlustausgleiche)

Kennzahlen

Eigenkapitalquote	56,61%
Verschuldungsgrad	60,62%
Anlagenintensität	98,02%
Umlaufintensität	1,98%
Anlagendeckungsgrad 1	57,75%
Anlagendeckungsgrad 2	82,06%

LANGEOOG

Die Insel fürs Leben

Eröffnungsbilanz zum 01.01.2012